

# Durch Zufall zwei Tumore entdeckt

**PANKREASGESCHÄDIGTE** Rüdesheimer möchte anderen helfen und eine Selbsthilfegruppe im Rheingau gründen

Von Christina Schultz

**RÜDESHEIM.** Ansgar Geilich ist ein lebenslustiger, viel beschäftigter Mittsechziger, der auch nach seiner beruflichen Laufbahn als Polizeibeamter bei der Bundespolizei noch viel vorhat im Leben. Dass der agile Rüdesheimer, der als Nordic-Walking-Trainer schon lange sehr sportlich unterwegs war und aktiv im Eibinger Winzerverein viele Veranstaltungen organisierte, vor zwei Jahren mit einer erschütternden Diagnose konfrontiert wurde, mag man kaum glauben, wenn man ihm jetzt gegenüber sitzt.

## Gesundheit!



Durch Zufall wurden bei Geilich im Januar 2014 bei einer Untersuchung zwei Tumore entdeckt. Einer im Dickdarm und der andere im Zwölffingerdarm. „Ich hatte bis dahin keinerlei Beschwerden bis auf ab und zu mal leichtes Sodbrennen“, erklärt Geilich, der zur Vorsorgeuntersuchung in der Wiesbadener HSK erschienen war. Dort stellte der Gastroenterologe Professor Christian Ell die Tumore fest. Nach Hinzuziehung des Kollegen Professor Dietmar Lorenz war klar: Nur eine sofortige Operation kann den Patienten retten.

„Eine Welt ist für mich zusammengebrochen, das ist das Ende“, beschreibt Ansgar Geilich das Gefühl der Ohnmacht und der Angst. Ehefrau Hilde steht immer an seiner Seite. Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) muss entfernt werden, auch andere Organe werden herausoperiert. Nicht nur mehrere mehrstündige OPs folgen, bei denen er 20 Kilo abnimmt, er geht auch durch ein tiefes Tal; aber



Ansgar Geilich aus Eibingen gibt nicht auf und will nun anderen mit seinen Erfahrungen helfen.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

am Ende sagt er: „Egal welche Beeinträchtigung ich habe: Ich lebe und meine beiden Ärzte haben mir das Leben gerettet!“

Noch vor ein paar Jahren war ein Leben ohne Bauchspeicheldrüse ein Todesurteil. Nun ist er ein „Typ-3c-Diabetiker“ und

muss neben Insulin auch zu jeder Mahlzeit Enzyme zu sich nehmen. Die Krankheit hat sein Leben grundlegend verändert, aber er gibt nicht auf. Im Gegenteil: Er will mit seiner Erfahrung anderen Betroffenen helfen. „In der Reha habe ich

erst erkannt, wie vielen Menschen es ähnlich geht.“ Er stürzt sich in Rechercharbeit, findet im Internet den Arbeitskreis der Pankreatektomierten (Bauchspeicheldrüsenoperierte) „AdP“, der gefördert wird durch die Deutsche Krebshilfe.

Der Gedanke, eine Selbsthilfegruppe zu gründen, kommt sehr früh. Er setzt sich mit der AdP in Verbindung, einer Vereinigung von Menschen, die an einer Erkrankung der Pankreas leiden und/oder an der Bauchspeicheldrüse operiert sind. 1976 wurde sie in Heidelberg von Peter Christophel gegründet. Jährlich erkranken mehr als 16000 Menschen an einem Tumor der Bauchspeicheldrüse, geschätzt erkranken jährlich zusätzlich 65000 Menschen an einer chronischen Pankreatitis. Der AdP arbeitet bundesweit und auf regionaler Ebene in

Selbsthilfegruppen, wie die, die Ansgar Geilich in Wiesbaden besucht. „Das brauchen wir im Rheingau auch“, ist er überzeugt und hat mit seiner Idee zur Gründung einer Selbsthilfegruppe der Pankreasgeschädigten, der Ansgar Geilich als Regionalgruppenleiter vorstehen wird, auch beim AdP offene Türen eingerannt.

Heute kommt der 66-Jährige gut zurecht, übt seinen Sport aus und ist weiter für den Winzerverein aktiv. Seine Erfahrungen will er in der neuen Selbsthilfegruppe bei Gruppenabenden teilen. Auch Fachreferenten werden eingeladen. Geilich will so den Betroffenen das Gefühl geben, unter Leidensgenossen zu sein und sich verstanden zu fühlen; dies sei die elementare Basis für alle Beteiligten, die sonst mit ihrer Krankheit alleine seien.

## GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

► Die Eröffnungsveranstaltung zur **Gründung der Selbsthilfegruppe der Pankreasgeschädigten**, der Ansgar Geilich als Regionalgruppenleiter vorstehen wird, findet am **22. Februar** um 19 Uhr in Rüdesheim, im Sitzungssaal des St. Josef Hospitals statt.

► Vertreten sind dabei der Privatdozent Dr. Markus Schubert und Professor Link, chirurgischer Direktor der Asklepios Paulinen Klinik in Wiesbaden sowie **Vertreter**

**des AdP**, unter deren Schirmherrschaft die Veranstaltung steht.

► Der Eintritt ist frei, willkommen sind neben den **Betroffenen auch Angehörige** und alle Interessenten, die beim Umgang mit der Krankheit beteiligt sind und behilflich sein können.

► **Auskunft erteilt:** Ansgar Geilich, Marienthaler Straße 21, Rüdesheim-Eibingen, Telefon 06722-1315, E-Mail: info@geilich.marketing.de.